Frankreich, Atlantik im Sommer 2010

Do 22.7. Ungewohnt starten wir unter der Woche gegen 10 Uhr in den Urlaub. Ungewohnt ist auch das Ziel: Atlantikküste zwischen Nantes und Bordeaux. Wir versuchen in diesem Urlaub Maut zu vermeiden, wie weit das gelingt werden wir nach 3 Wochen sehen. Das erste Stück Maut bezahlen wir zwischen Hagenau und Phalsbourg, dann per RN an Nancy vorbei zum Lac d´Orient. In der Nähe von Giraudot gibt es einen kostenlosen Stellplatz am See. Um 15 Uhr sind die hälfte der Plätze belegt. Bis 20 Uhr ist der Platz voll (20 Womos) und der gegenüberliegende Parkplatz ist mit etwa 15 Womos zugestellt.

Fr 23.7. Die Nacht war ruhig. Um 9 Uhr kommt der Bäcker und verkauft frisches Baguette. Wir haben alles vorgerichtet und sind um 9.45 Uhr auf Richtung Süden. Weit um Trojes herum zur RN 77 nach Auxerre, Bourges, Chateauroux. Dann auf die gebührenfreie A20 bis Limoges. Hier sollte es an einem See einen Stellplatz geben, das ist inzwischen ein CP ! Wir stellen uns 500 m weg auf einen Parkstreifen am See mit toller Aussicht.

Sa 24.7. Einkaufen im nahe gelegenen Supermarkt und weiter über Angouleme nach Bordeaux. Heute wird die Tour de France erwartet, deswegen ist aber nicht der Stau vor der grossen Brücke über der Gironde. In St. Helene füllen wir den Wassertank vor der Marne auf. Zwischen Le Porge und dem Strand plötzlich ein lautes Zischen, einer der

inneren Zwillingsreifen ist platt! Samstag 14 Uhr, jetzt hat nichts mehr geöffnet! Wir fahren langsam zum Strandparkplatz, wo ich Dani mit dem Womo erblickte. Wir parkten unweit davon ein und begrüssten uns. Den Nachmittag verbrachten wir am Wohnmobil.

So 25.7. Heute ist es bewölkt. Wir werden mit dem Roller die Gegend abfahren. Auf geht's in den Süden bis nach Ales, weiter zum Becken von Arcachon blieb uns wegen eines Megastaus auf der Küstenstrasse verwehrt. Jetzt nördlich bis Lacanau-Ocean, hier kann man wie in Le Porge auf Parkstreifen im Wald stehen.

Rechtzeitig zum Sonnenuntergang sind wir nach 150 km wieder am Womo. Auf dem Rückweg erblickte ich eine Tankstelle mit Werkstatt in Le Porge, da werde ich morgen versuchen meinen Reifen zu Flicken. Dani hilft mir beim Installieren eines UMTS Stick, das gelingt nicht.

Mo 26.7. Mit dem Roller bewege ich das platte Rad zur Werkstatt. Hier bekomme ich es tatsächlich geflickt (15 €) und kann nach 30 Minuten die Heimfahrt antreten. Dani sind bereits abreisefertig, sie verabschieden sich in nördliche Richtung. Ich montiere das Rad wieder an, dann gehen wir baden.

Gegen Abend fahren wir nach Ales zum Einkaufen. Im Mc Donald´s lade ich mir den SP 3 herunter, der eventuell den Verbindungsaufbau verhindert. Geschlagene 80 Minuten sitzen wir vor dem Laptop für den Download. Dann nochmals 60 Minuten im Womo zum Installieren. Erfolglos, ich bekomme die selbe Fehlermeldung wie vorher. Wir fahren zurück nach Le Porge an den Strandparkplatz.

Di 27.7. Bedeckt. Wir verlassen Le Porge in Richtung Ile de Óleron. Auf der N134 nehmen wir bei Ferchaud eine kostenlose V+E mit. Erst in Royan lockert der Himmel auf, bis wir gegen 14 Uhr auf der Ile ankommen,

scheint die Sonne. Wir stellen das Womo in St Trojan les Bais auf dem ausgewiesenen, kostenlosen Parkplatz ab und unternehmen mit dem Roller eine Inselrundfahrt. Oh je, da hat sich fast alles verändert in den letzten 10-15 Jahren. Am schlimmsten ist es in Vert Bois, die Ringstrasse mit den tollen Ausbuchtungen, die Strasse am Meer entlang, alles ist weg. Es gibt nur noch eine Zufahrtstrasse, die an einem Wendehammer endet und seitliche Parkflächen für PKW. Das Übernachten im Womo wird auf der Insel nur noch auf ausgewiesenen Parkplätzen geduldet. Viele Parkplätze sind mit Teppichstangen, einige Zufahrtsstrassen mit Verbotsschilder versperrt. Am Grand Plage stehen nur noch hinten am Wald einzelne Womos. Da werde ich heute Abend mit dem Roller hinfahren, ob die auch die Nacht dort verbringen, erlaubt ist es von 23 – 7 Uhr nicht.

Einige Womos stehen noch, mal sehen wie es morgen früh aussieht.

Mi 28.7. Um 8.30 Uhr zum Bäcker, anschliessend mit dem Womo zum Strand. Die Lage hat sich wieder verändert, hier stehen teilweise andere Womos als gestern Abend. Wir reihen uns ein und frühstücken. Um auf diesen Platz zu kommen, hätte locker 10 Uhr gereicht. Strandgang, das Wasser geht zurück, der Strand ist gross und leer, das Wasser hat kaum Wellengang. Heute ist um ca. 14 Uhr Ebbe, wir gehen vorher zum Womo zurück und halten Siesta. Man sieht, dass sich der Strand immer mehr füllt. Um 17 Uhr gehen wir nochmals zum Strand. Viele Leute, wenig Sand übrig und windig. Um etwa 19 Uhr ist Flut, das Wasser kommt und somit auch die Wellen. Wir halten es nicht lange aus, gehen zum Womo und fahren zurück nach St. Trojan. Wir ergattern einer der letzten Plätze.

Do 29.7. Der Himmel ist bedeckt. Wir fahren zum Grand Plage und gehen erst nachmittags bei Sonnenschein ans Meer. Ich nehme mir leckere Chichi vom Strand mit. Bevor die Flut kommt fahren wir wieder zurück. Stadtbummel. Am Abend ist Flohmarkt in St Trojan, deshalb sind alle Parkplätze überbelegt.

Fr 30.7. Heute ist wieder strahlend blauer Himmel, der letzte Badetag auf der Ile dÓleron für uns. Heute ist auch der Strand wieder voller. Wir machen wieder 2 Strandaufenthalte von je 2 Stunden, die restliche Zeit verbringen wir am Womo. Am Abend fahren wir mit dem Roller nach La Cotiniere. Hier hat es Touris, Lokale und Verkaufsstände ohne Ende. Nach einem Rundgang am Hafen und dem Genuss einer Crepe fahren wir zurück zum Womo.

Sa 31.7. Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Roller nach Le Chateau auf den Markt. Es hat sich schon eine Abreiseschlange vor der Brücke gebildet. Auf dem Weg nach Dolus entdecken wir eine SB Tankstelle eines Supermarktes die besonders günstig ist, bezahlen nur mit EC Karte.

Einkaufen in Dolus und zurück nach St Trojan. Wir packen den Roller ein und fahren nach Le Grand Village zum kostenlosen Entsorgen vor dem CP. Wasser müsste man kaufen, wir haben aber noch 60 Liter. Weiter zur Tankstelle, Diesel für 104.3 den Liter. Mittagspause. Dann machen wir uns auf den Weg nach La Rochelle. Bis nach Marennes stockender Verkehr, der Monatswechsel fällt auf ein Wochenende! Wir stellen uns auf den P+P Jean Moulin in der Nähe des Bahnhofes, 10 Euro incl. V+E und Bus in die City. Hier sollen 300 Womos platz finden nach franz. Stellplatzinfos. Mehr als 50 Womos stehen auf dem teilweise grünen/schattigen Platz. Wir fahren mit dem Roller in die Innenstadt und machen eine 4 stündige Besichtigung. Unsere Stellplatznachbarn sind aus Speyer, so kommen wir ins Gespräch. Zum Abendessen gibt es Hähnchen aus dem Backofen.

So 1.8. Die Nacht war ruhig. Wir verlassen nach V+E den Platz gegen 12 Uhr und fahren etwa 60 km weiter nach l´Aguillon sur Meer. Der Stellplatz am Meerwasserbecken ist voll, unweit daneben stehen einige Womo am Rand des künstlich angelegten Sees. Wir stellen uns dazu und fahren nach dem Vesper mit dem Roller die Küste bis St Vincent sur Jard ab. In La Tranche am Leuchtturm gibt es einen Stellplatz unweit vom Strand. 2 Tage für 12 Euro, da wollen wir morgen hinfahren.

Mo 2.8. Ich bin gerade beim Verstauen des Rollers, als am Womo nebenan die Gemeindepolizei einen Strafzettel befestigt. Das musste ja kommen, denn auf dem kostenpflichtigen Stellplatz gibt es heute bestimmt wieder Platz. Wir kommen mit einer Belehrung davon und fahren zum Leuchtturm von La Tranche sur Mer. Der Platz ist heute wenig besucht, so haben wir Auswahl. Wir gehen ans Wasser, nichts los und das Wasser ist auf dem Rückzug. Bis zum späten Nachmittag hat sich der Platz wieder gefüllt. Am

Abend kommen die Platzwächter und kassieren 7€ für 1 Nacht, oder 12 € für 2 Nächte, dafür haben wir uns entschieden.

Di 3.8. Zum Bäcker geht's gerade über die Stasse, dort gibt es auch kostenloses WiFi. Morgens Strandbesuch, nachmittags mit dem Roller der Küste entlang bis Les Sable d´Olonne. Auf dem Heimweg einkaufen bei Lidl. Diese Gegend ist nix für Womos, es gibt zwar Parkplätze , aber weit entfernt von allem. Morgen fahren wir weiter Richtung St Jean de Monts.

Mi 4.8. Bewölkt, das richtige Wetter zum Reisen. Gemütlich frühstücken, ein wenig im www surfen und das Womo packen, dann brechen wir auf. Heute sind wir ganz auf Nebenstrassen eingestellt, die direkte Route war gestern zeitweise eine Schlange. In Poiroux entdecken wir gegenüber der Gemeinde einen beschilderten Wasserhahn. Wir füllen unseren Wasservorrat auf, den Wasser muss man überall an den Servicestellen bezahlen. Mittagspause bei Mc Donalds in St Gilles-Croix, nicht wegen dem Essen. Nein, wegen dem kostenlosen Internet, das wir vom Womo aus bekommen. Der Stellplatz liegt in einem Wäldchen neben den Tennisplätzen und hat nur noch wenige freie Plätze zu bieten. Für 5 €uro bekommt man am Tennisclub einen Parkschein für 24 Stunden. Das Versorgen ist wie immer kostenpflichtig.

Wir erkunden mit dem Roller die Gegend und finden bis N.D. de Monts keinen besseren Platz. Gut, man muss mit dem Roller an den Strand, dahin kann man auch abends mal fahren und flanieren.

Do 5.8. Bewölkt, noch kein Wetter für an den Strand. Wir fahren mit dem Roller die Küste ab und biegen auf die Ile de Noirmoutier. Im Ort Noirmoutier soll es einen grossen Parkplatz für Womos geben, den wollen wir uns anschauen. Sofort fallen uns 2 ausgebaute Busse auf, die wir vom Leerkabinenforum kennen. Die Parapanther´s laden uns zum Kaffee ein und berichten von ihrem ersten Frankreichurlaub mit den grossen Bussen. Wir setzen unsere Inselrundfahrt fort und fahren zurück zum Womo. Zusammengepackt ist gleich, jetzt geht's mit dem Womo zur Insel.

Wir sitzen in der Sonne zusammen und tauschen Stellplätze aus. Die Nacht kostet hier 7 €uro, Strom oder Wasser ist für 2 €uro zu haben. Morgen wollen wir 50 km nördlich nach Bernerie en Retz fahren. Das wird dann für uns der letzte Platz am Meer sein.

Fr 6.8. Markt in Noirmoutier. Die Busse fahren derweil vor, wir möchten mit dem Roller noch teilweise die Insel abfahren und dann erst nachkommen. Auf der Südseite entdecken wir 2 Plätze, an denen man tagsüber mit dem Womo bis fast an den Strand fahren kann. Um 12 Uhr sind wir wieder zurück und fahren die kurze Strecke bis Bernerie en Retz.

Unterwegs entsorgen wir in Beauvoir sur Mer auf einem Stellplatz. Der Stellplatz in Bernerie ist voll, gleichzeitig Markt in unmittelbarer Nachbarschaft, so dass auch PKW´s auf dem Platz parken. Wir machen gerade Mittagspause, als mich eine SMS erreicht, die den Standort der 2 Busse angibt. Wegbeschreibung mit Koordinaten, wir verlassen den Platz und fahren 15 km weiter nach La Baconniere an der D 86 Richtung St Pere en Retz. Hier stehen sie auf einem Privatgrundstück, das im France Passion Führer beschrieben ist. Der Platz ist eine grosse Wiese mit Bäumen, einen Teich und Rosengarten. Als wir ankamen hatten sie sich schon richtig breit gemacht! Wir richten uns als „U" ein und beschnuppern das Areal. Die Kinder sind an dem Teich beim Angeln, der Hausherr bringt sogar Köder vorbei und wünscht viel Erfolg. Zum Abendbrot wird eine grosse Tafel gestellt und gemeinsam gegrillt und gegessen.

Sa 7.8. Nach dem Frühstück fahren wir mit dem Roller, Stefan mit dem Moped, Karin und Geli mit dem Quad zum Einkaufen nach Pornic. Wir bringen auch Krabben mit, die gemeinsam gepult und gegrillt werden. Nachmittags fahren wir nochmals die Küste von St Michel Chef Chef nach Pornic ab.

So 8.8. Heute lacht die Sonne wieder. Wir machen uns mit den Sonnenliegen breit und fahren nachmittags ausgesuchte Stellplätze ab. Stefan hat inzwischen seinen Boiler ausgebaut und wartet auf Bekannte, die einen neuen Boiler mitbringen. Erst nach dem gemeinsamen Abendessen treffen die Bekannte mit dem Boiler ein.

Mo 9.8. Brot holen, Frühstücken und packen. Stefan baut den Boiler ein, wir fahren zum Abschluss nochmals zum Meer. Zwischen zwei Ortschaften stehen an der Strandstrasse etwa 10-15 Womos, laut Schild auf 24 Std begrenzt. Der Wind ist heftig, an baden ist nicht zu denken. Wir machen es uns neben dem Womo gemütlich. Den Sonnenuntergang gibt es gratis.

Ich SMS´s Karin die Koordinaten, denn Morgen wollen sie auch einen Badetag einlegen. Nur mit 2 grossen Bussen muss man andere Prioritäten setzen.

Di 10.8. Die Nacht war ruhig. Kurz nach 8 Uhr ein Tut, tut, der Bäcker ist da! Brot und Croissant holen, frühstücken und ab Richtung Heimat. Wieder soll es hauptsächlich mautfrei sein. In Saumur fahren wir einen Mc Donalds an um deren WLAN zu nutzen. Mittag an der Loire bei Tours. Kurz vor Amboise stehen etwa 10 Womos am Wasser, wunderschön gegenüber dem Schloss. Wir fahren bis Beaugency weiter und finden auf dem kostenlosen Stellplatz einen Platz mit guter Aussicht zur Loire.

Wir spazieren im Ort umher und suchen den Bäcker für morgen früh. Auf dem Stellplatz kommen wir mit den Nachbarn ins Gespräch, die den Urlaub

gerade begonnen haben und je nach Wetter weiter in den Süden wollen. Am Toilettenhaus hole ich ein paar Gieskannen voll Wasser.

Mi 11.8. Dies ist ein langer Weg zum Bäcker, 25 Minuten bin ich unterwegs. Wir kommen um 9 Uhr weg, umfahren Orleans und sind zur Mittagszeit in Auxerre. Zwischen vielen Womos finden wir einen Platz an der Yonne.

Nach einer ausgiebigen Pause setzen wir die Fahrt -> Lac de Der fort. In Montier en Der Einkaufen und Tanken im Intermarche, Diesel ist hier 5 Cent teurer als am Atlantik! Noch 10 km dann sind wir in Giffaumont. Die Parkplätze ohne Höhenbegrenzung, die Wiese vorm See, überall stehen Womos und werden auch geduldet an dem künstlichen See.

Do 12.8. Letzter Urlaubstag, letzte Etappe. Die Fahrt geht zu 85 % auf 4 spuriger Landstrasse und Autobahn zugig voran. Wir bezahlen 4.90 Euro Maut, tanken in Lauterbourg voll und sind um 12.45 Uhr wieder zuhause.

Fazit: Wir sind nach 15 Jahren Abstand an den Atlantik überrascht gewesen von den vielen, hauptsächlich französischen Womos. Fast alle Plätze am Meer sind nachts oder auch tagsüber gesperrt für Womos.
Entsorgen kann man kostenlos und oft, Wasserentnahme oder Strom kostet meistens Geld. Viele Gemeinden haben Stellplätze eingerichtet und kassieren pro Tag 5-7 Euro Gebühr.
Der Atlantik hatte bis zu 20 Grad, die Luft hatte angenehme bis zu 28 Grad. Regen gab es nur auf der Hin und Rückfahrt.

Aldi, Lidl und Netto sind gut vertreten in Frankreich, ebenso die grossen französischen Supermarktketten..

Diesel kostete an den Supermärkten 110.9 – 104.3 Cent

An Maut haben wir nur 9.80 E bezahlt (für 90 Km gebührenpfl. Autobahn)

Wir waren 2647 km unterwegs und sind 930 km mit dem Roller gefahren.